

Promos Erfahrungsbericht

*Über mein abgeleistete Praxissemester im Norden Indiens in der
Einrichtung Mahabodhi International Meditation Center in Ladakh*

Einleitung

Das Praxissemester, welches ich im 5. Semester absolvierte, habe ich in Indien inmitten des Himalayas verbracht.

Die Einrichtung, die sich ca. 20 Minuten zu Fuß von dem Dorf Choglamsar befindet, nennt sich Mahabodhi international Meditationszentrum und ist nur wenige Kilometer entfernt von Leh, der Hauptstadt Ladakhs.

Von dieser Einrichtung habe ich über eine Kommilitonin erfahren (mit der ich das Praktikum gemeinsam absolviert habe), da die Gegend Ladakhs Heimat vieler tibetischer Geflüchteter geworden ist und sie bei der Tibet- Initiative in Berlin tätig ist.

So ist ihr ein Flyer der Einrichtung von diesem Ort in ihre Hände gefallen. Außerdem wollte ich meine Praktikumserfahrung in einem anderen kulturellen Kontext machen und da mich der Buddhismus zusammen mit der tibetisch-ladakhsischen Kultur und deren Menschen, welche umschlossen von dem beeindruckenden Gebirge Himalayas sind, sehr interessiert, habe ich mich für diesen Ort entschieden.

Vorstellung meiner Einsatzstelle

Ladakh ist eine Division des indischen Bundesstaat Jammu und Kashmir und liegt im indischen Norden.

Im Osten grenzt Ladakh an Tibet. Sowohl geografisch als auch kulturell sind sich Tibet und Ladakh sehr ähnlich: hohe Berggipfel, buddhistische Klöster, karge Landschaften, wenig Regen.

Ladakh wird deshalb häufig als Klein- Tibet bezeichnet. In den Sommermonaten kommen viele Touristen hierher, um im Himalaya zu wandern oder die buddhistische Klöster zu bewundern.

Vorstellung der Einrichtung Das Mahabodhi international Meditation Center (MIMC) wurde 1986 vom buddhistischen Mönch Bhante Sanghasena gegründet, um die Situation der sozial benachteiligten Bevölkerungsgruppen Ladakhs zu verbessert. Viele Regionen Ladakhs sind so isoliert, dass die Menschen dort abgeschnitten von Gesundheits-und Bildungssystem sind. Unter dem Motto „Compassion in Action“ (Mitgefühl durch Taten) ist das Hilfsangebot des MIMC seit seiner Gründung stetig

erweitert worden. Erst in diesem Sommer ist ein Kindergarten hinzugekommen, in dem wir hauptsächlich tätig waren.

Das MIMC bietet rund 500 SchülerInnen die Möglichkeit die Schule zu besuchen. Auch blinde und sehbehinderte Kinder bekommen durch MIMC Zugang zur Bildung. Auf dem Gelände leben außerdem junge Mönche und Nonnen in einem Ausbildungskloster und mittellose Senioren, die von ihrer Familie nicht versorgt werden können, in einem Altersheim.

Mithilfe ausländischer Ärzte betreibt MIMC im Sommer ein Krankenhaus, um auch den ärmsten Ladakhs eine Behandlung beim Arzt zu ermöglichen und bietet Alphabetisierungskurse für Erwachsene an.

Die Schule Mahabodhis hat angefangen mit 25 Mädchen, die in abgelegenen Orten der Bergregionen von Ladakhs Zuhause waren.

Heute ist die Schule bis zu 500 Kindern - vom Kindergarten bis zur 10. Klasse - gewachsen.

Davon leben 110 Schüler im " Boyshostel " ,130 Schülerinnen im "Girls Hostel" und 21 Mönche sowie 23 Nonnen im Kloster. Außerdem hat die Schule 28 gut ausgebildete Lehrkräfte.

Neben dem Girls-und Boyshostel und dem Kloster, welche SchülerInnen von mehr als 95 Dörfern Ladakhs beherbergt, gibt es noch das Krankenhaus, welches mehr oder weniger regelmäßig "medical Camps" oder "health Programms" durchführt, mit medizinischen Fachkräften aus Europa.

Ebenso ist Mahabodhi auch Heimat für ältere Menschen, in Form einer Art Altersheim.

Auch Menschen mit Beeinträchtigung haben Platz gefunden in der Einrichtung und leben gemeinsam mit den Senioren unter einem Dach.

In der Zeit zwischen Juni und September bietet Mahabodhi auch für den Tourismus eine Anlaufstelle, da zu dieser Zeit dort Yoga und Meditation angeboten wird und generell auch in den vielen Gästehäusern und Hotelanlagen die Möglichkeit besteht einen All- inklusiv Urlaub umgeben vom Gebirge Himalayas zu genießen.

Vorstellung meines Tätigkeitsbereiches und Aktivitäten während der Freizeit

Während meiner Praktikumszeit, war ich hauptsächlich im Kindergarten von Montags bis Samstags immer von 9:30- 16:00 Uhr aktiv.

Der Kindergarten im Mahabodhi ist unterteilt in Kleinkinder, Kindergartenkinder und Vorschulkinder. Meine Aufgaben waren vor allem das Mitwirken und Unterstützen in dem schon bestehenden alltäglichen Programm des Kindergartens, aber auch das Einbringen und Durchführen neuer Tätigkeiten. So habe ich beispielsweise nach den ersten 3 Wochen mehrmals die Woche einen offenen Kunstraum für eine freie künstlerische Entfaltung mit unterschiedlichen Materialien angeboten, den es bis dahin noch nicht gab.

Nach Feierabend und an den Freien Tagen hat sich die beeindruckende Landschaft des Himalayas und die angrenzenden Städte und Orte zur Erkundung als sehr interessant und schön erwiesen.

In Ladakh gibt es zahlreiche Wandermöglichkeiten die eintägige aber auch mehrtägig die faszinierende Natur Ladaks präsentiert. So schön wie die Landschaft ist, so freundlich und herzlich sind auch die Einwohner Ladakhs, die sich sehr über Besuch aus anderen Teilen der Welt freuen und sehr am Austausch interessiert sind.

Reflektion, Bewertung und Fazit

Die Zeit mit den Kindern im Kindergarten, sowie mit den Kindern von den Hostels hab ich sehr genossen.

Ich habe viel aus der Beziehung zu den Kindern über mich und über meine kulturellen Unterschiede gelernt, sowie im Umgang mit den Lehrerinnen.

Ich habe oft bemerkt, anhand von Anmerkungen oder von dem was die Lehrerinnen so über ihre Erwartungen und Sicht auf mich und meiner westlichen Kultur äußerten, dass sie oft ein übertrieben perfektes und höher gestelltes Bild von den westlichen pädagogischen Erziehungsmethoden hatten und von dem wie es auch in der Realität aussehen würde.

Sie scheinen wohl zu glauben, dass die westliche Welt generell bessere Techniken und Erziehungsmethode hat, welche generell ein besseres Verhalten hervorbringt.

Der Meinung Stimme ich auf keinen Fall zu.

Pädagogik ist so unglaublich vielfältig und spannend und kann offensichtlich kulturell bedingt sehr unterschiedlich ausfallen.

Ich glaube aber, aufgrund von meinen Beobachtungen und Erfahrungen, die ich während des Praktikums gemacht habe und auch während anderer Auslandsaufenthalten in früheren Zeiten, dass jede kulturell geprägt unterschiedlichen Erziehungsmethoden Stärken und Schwächen beinhaltet.

Mein Praktikumssemester in Ladakh war rückblickend eine sehr lehrreiche und meines Erachtens auch sehr nützliche Erfahrung, die für meine späteren sozial pädagogischen Fähigkeiten sehr hilfreich sein wird.

Ich konnte sowohl Kenntnisse aus dem Studium im Job umsetzen, als auch explizit bestimmte Fähigkeiten vertiefen und sogar neue Kompetenzen dazugewinnen.

Neben der Erweiterung pädagogischen Wissens und auch Anwendung in der Praxis bis hin zur Behandlung und Auseinandersetzung mit internen Problematiken und Kommunikationshürden im Team, war auch das nähere Kennenlernen meiner eigenen Fähigkeiten eine sehr wichtige und bedeutende Erkenntnis für meine weitere berufliche Orientierung, als auch für meine eigenen persönlichen und fachlichen Kompetenzen.